

## Chris Lohmann

Zum 1. Oktober 2005 wurde Prof. Chris Lohmann, Leitender Oberarzt der Augenklinik des Universitätsklinikums Regensburg, auf den Lehrstuhl für Augenheilkunde der TUM berufen (Nachfolge Prof. Mertz).

Chris Lohmann studierte Medizin in Gießen und München. Seine augenärztliche Ausbildung begann er in London (England) am Moorfields-Eye-Hospital, sowie am Institute of Ophthalmology. Nach zweieinhalb Jahren in London wechselte er an das Universitätsklinikum in Regensburg, wo er 1996 die Facharztprüfung für Augenheilkunde ablegte. Er gründete das ambulante Zentrum für operative Augenheilkunde und etablierte die Laserchirurgie in der dortigen Augenklinik. Im März 2004 übernahm er die C3-Professur für

Augenheilkunde in Regensburg und seit Oktober 2004 war er kommissarischer Leiter der Augenklinik am Klinikum rechts der Isar der TUM. Sein klinischer Schwerpunkt ist der gesamte konservative und operative Bereich der vorderen Augenabschnitte (Hornhaut, Linse) sowie der Netzhauterkrankungen (Diabetes mellitus, Maculadegeneration und Netzhautablösung). Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt in der Lasertechnologie (refraktive Chirurgie, Netzhautchirurgie), der Entwicklung von Medikamententrägern zur kontrollierten Freisetzung von Wachstumsfaktoren, sowie der Entwicklung einer künstlichen Hornhaut aus adulten Stammzellen zur Transplantation. Im Rahmen dieses Projekts besitzt er eine adjmot Professur an der Universitätsaugenklinik in Ottawa (Kanada).



Chris Lohmann *Foto: privat*



## Rainer Niewa

Zum 28. Dezember 2005 wurde Dr. Rainer Niewa auf das Extraordinariat für Synthese und Charakterisierung innovativer Materialien der TUM in Garching berufen. Zuvor hatte er dieses Fachgebiet kurzzeitig vertretungsweise geleitet.

Rainer Niewa, geboren 1967, studierte Chemie an der Universität-Gesamthochschule Essen und der Universität Dortmund. Nach der Promotion in Anorganischer Festkörperchemie an der Universität Dortmund verbrachte er einen zweijährigen Forschungsaufenthalt an der Cornell University in Ithaca, New York. Im Anschluss folgten einige Jahre des



Reiner Niewa *Foto: privat*

Aufbaus und der intensiven Forschungstätigkeit an dem neu gegründeten Max-Planck-Institut für Chemische Physik fester Stoffe in Dresden. Im September 2005 habilitierte er sich an der TU Dresden. Ein Schwerpunkt in Niewas Arbeiten ist die Synthese neuer anorganischer Materialien, deren Strukturaufklärung und Analyse der physikalischen Eigenschaften.

